

Spezialsprechstunde für Zwangsstörungen

Was sind Zwangsstörungen?

„Ist die Tür auch wirklich abgesperrt?“ „Habe ich meinen Geldbeutel eingesteckt?“ Diese und ähnliche Gedanken und das „Lieber-noch-einmal-Nachschauen“ kennt jede und jeder. Bei Menschen mit einer Zwangsstörung führen sich aufdrängende, unangenehme Gedanken zu Verhaltensweisen, die dieses Maß deutlich übersteigen. Reinigungs- oder Kontrollzwänge treten besonders häufig auf, es gibt aber auch Zähl-, Ordnungs- oder Wiederholungszwänge. Bei Störungen mit alleinigen Zwangsgedanken führen deren unangenehme Inhalte zu erheblicher Belastung.

Die Zwangsstörung ist ein Störungsbild, das oftmals schon im Kindes- oder frühen Jugendalter beginnt. Wird sie frühzeitig erkannt oder behandelt, bestehen die besten Heilungschancen. Mögliche Scham-Gefühle wegen der Symptomatik sollten überwunden und kompetente Hilfe gesucht werden.

Diagnose

In unserer Spezialsprechstunde für Zwangsstörungen untersuchen erfahrene, speziell qualifizierte Mitarbeitende die Kinder und Jugendlichen. Die Untersuchung umfasst:

- Gründliche kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik durch Untersuchung der aktuellen Symptome und der Lebensumstände
- Psychologische Diagnostik mit Hilfe von Fragebögen, Interviews und eventuell leistungsdagnostischen Verfahren
- Körperlich-neurologische Untersuchung
- Bei Bedarf weitere Spezialdiagnostik wie z. B. Sprachuntersuchungen

Meist können wir bereits in der Untersuchungsphase grundlegende Informationen über Zwangsstörungen vermitteln und erste Schritte zur Eindämmung der Symptome vorschlagen. Zum Abschluss führen wir ein ausführliches Beratungsgespräch mit der Familie, bei dem wir geeignete Behandlungsmaßnahmen empfehlen und vermitteln.

Therapie

Je nach Schweregrad, Ausmaß der Beeinträchtigung, vorhandenem Vorwissen und Wünschen der Patientinnen und Patienten und ihrer Eltern unterscheidet sich die Behandlung. Wir bieten folgende Therapie-Bausteine an:

- Psychoedukation*, Elternberatung
- Ambulante psychotherapeutische Behandlung. Unsere Kapazitäten reichen allerdings nicht aus, um alle untersuchten Patientinnen und Patienten im Rahmen unserer Ambulanz zu behandeln.
- Behandlung mit Medikamenten
- Längerfristige ambulante psychiatrische Behandlung
- Stationäre Behandlung als Therapiebeginn bei sehr ausgeprägter Symptomatik
- Ambulante Weiterbehandlung nach stationärer Behandlung

Bei der Vermittlung von Hilfen und der Beratung über das geeignete Vorgehen arbeiten wir – natürlich nur im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten - eng mit Ärztinnen und Ärzten, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Jugendämtern und Schulen zusammen.

*Systematisches und strukturiertes Vermitteln von Wissen über zumeist psychische Krankheiten